

zum Kreistag am 22.10.2018, TOP 7

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 11.10.2018

Az. 11/2

Zuständig: Hubert Schulze, ☎ 08092-823-169

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreistag am 22.10.2018, Ö

Schulentwicklung;

Mensabedarf am Schulzentrum Poing

Sitzungsvorlage 2018/3209/2

I. Sachverhalt:

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im

FSK- Ausschuss und KSA am 11.05.2009, TOP 4ö

Kreistag am 25.05.2009, TOP 6ö

SFB-Ausschuss am 02.10.2018, TOP 8ö

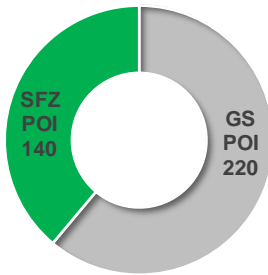
Kreis- und Strategieausschuss am 08.10.2018, TOP 9ö

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen Grund- und Mittelschule, sowie Sonderpädagogischem Förderzentrum und der Realschule haben Gemeinde Poing und Landkreis Ebersberg auch die gemeinsame Verpflegung der Schüler vereinbart. Inzwischen hat sich erwiesen, dass die Mensa an der Anni-Pickert-Schule deutlich zu klein und, wie die Mensa an der Realschule, nur für die älteren Schüler geeignet ist. Auch das Mensa-Coaching, des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat im letzten Jahr auf Mängel (Höhe der Theke, Tische und Stühle) und fehlende Kapazitäten hingewiesen.

Mit dem geplanten Hallenbad möchte die Gemeinde Poing nun eine größere Mensa errichten, um die Schüler von Grundschule und Förderzentrum bis einschließlich der 4. Jahrgangsstufe zu verpflegen. Bei der gemeinsamen Bedarfsermittlung haben Gemeinde und Landkreis folgende Aspekte berücksichtigt:

- Die Schülerzahlen an der Seerosenschule SFZ Poing sind seit Jahren konstant und werden sich auch in absehbarer Zeit nicht signifikant verändern. Der Trend zur Inklusion, von dem die Schülerprognose des SAGS noch ausgeht, hat sich nicht bestätigt.
- Die Schülerzahl an der Anni-Pickert-Grundschule ist laut Gemeinde Poing auf maximal 400 ausgelegt; eine Erweiterung ist nicht möglich. Die Auswirkungen neuer Baugebiete wird sich zwar nach Einschätzung der Gemeinde Poing nicht auf die Schülerzahlen auswirken, weil diese durch die neue Grundschule „Am Zauberwinkel“ abgedeckt werden. Die bereits bestehende Überlastung der Anni-Pickert-Grundschule wird sich aber nicht reduzieren.

Nach aktuellem Kenntnisstand kann daher sowohl bei der Anni-Pickert- als auch bei der Seerosenschule von im wesentlichen konstanten Schülerzahlen ausgegangen werden. Beide Schulen bieten jeweils gebundenen Ganztagsbetreuung an, die an der Anni-Pickert-Schule 8 Klassen, an der Seerosenschule derzeit 3 Klassen (Bedarf 4 Klassen) umfasst. Für die Seerosenschule kommen noch derzeit 3 (künftig 4) offene Ganztagsklassen hinzu. Derzeit nutzen 55 % der Grundschüler und knapp 60 % der Seerosen-Schüler (bis 4. Jahrgangsstufe) das Angebot der Mensa.



Der kommende Rechtsanspruch auf offene Ganztagsbetreuung im KiTa-Bereich wird sich auch auf die schulische Nachfrage auswirken. In welchem Umfang kann derzeit nur geschätzt werden: Ausgehend von der aktuellen Betreuungsquote der 1-3jährigen rechnen wir damit, dass künftig 65 % der Seerosen-Schüler die Mensa nutzen werden.

Für die angenommenen 360 Essensteilnehmer (davon 220 aus der Grundschule und 140 aus dem SFZ) müssen im 3-Schicht-Betrieb mindestens **120 Plätze** vorgesehen werden.

Die älteren Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe werden weiterhin die Mensa der Dominik-Brunner-Realschule nutzen, die 120 – 145 Plätze bietet. Ausgehend von auch hier weitgehend konstanten Schülerzahlen¹ und Essensquoten reichen die Kapazitäten im Mehrschichtbetrieb für Schülern ab der 5. Jahrgangsstufe langfristig gut aus:

Dominik-Brunner-Realschule	90 Esser	30 Plätze
Anni-Pickert-Mittelschule	100 Esser	33 Plätze
Seerosenschule (ab 5.Kl)	100 Esser	33 Plätze

Vorberatung im Kreis- und Strategieausschuss am 08.10.2018:

Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig. Aus dem Ausschuss kam die Befürchtung, dass sich die Schüler unterschiedlicher Schulen nicht vertragen. Da in der bisherigen Mittagsverpflegung bereits Schüler unterschiedlicher Schulen und Altersstufen gemeinsam essen, wird sich die Lage jedenfalls verbessern, wenn die Schüler ab der 5. Klasse (weiterhin) in die Mensa der Dominik-Brunner-Realschule und die Schüler bis zur 4. Klasse in die künftige gemeindliche Mensa gehen werden.

Auswirkung auf Haushalt:

Nach Beschluss des SFB-Ausschusses vom 02.10.2018 wurde die Maßnahme zunächst ohne Kostenaussage auf die Warteliste gesetzt.

Die Kostenhöhe hängt vom Ergebnis der Verhandlungen mit der Gemeinde ab. In einer ers-

¹ Bei den 10 bis 17jährigen Poingern ist bis 2025 ein Zuzug von 300 Schülern zu erwarten. Für die Mensa an der Realschule würden damit 30 Essensteilnehmer (auf 10 Plätzen) dazu kommen.

ten Kalkulation rechnet die Gemeinde Poing mit Gesamtkosten von 1.812.630,80 €. Ausgehend von einer möglichen Kostenaufteilung entsprechend der Anzahl der erwarteten Essens Teilnehmer würde sich der Landkreis Ebersberg mit 40 %, an den Errichtungskosten also mit rund 725.000 € beteiligen. Die Betriebskosten könnten dann nach der Quote der jeweiligen Essensteilnehmer aufgeteilt werden.

Soweit nach den Verhandlungen mit der Gemeinde Poing eine gesicherte Kostenaussage getroffen werden kann, könnte der Kreistag in seiner Dezembersitzung die Maßnahme von der Warteliste nehmen.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

- 1. Der Landkreis beteiligt sich anteilig an den Kosten für die Errichtung und den Betrieb der von der Gemeinde Poing am Schulzentrum geplanten Mensa.**
- 2. Der Landkreis geht derzeit von im Wesentlichen gleichbleibenden Schülerzahlen, einem Anteil von Essensgehern von 65 %, und damit von einem Bedarf von 140 Essern aus der Seerosenschule SFZ Poing bis einschließlich der 4. Jahrgangsstufe aus.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Gemeinde Poing eine Vereinbarung über die Mittagsverpflegung am Schulzentrum Poing vorzubereiten und dem SFB-Ausschuss vorzulegen.**

gez.

Hubert Schulze